

# ifi-Kraft stammt aus Erlebnis-Frust

Von Thomas Reunert

20.10.2016



Dieter Zeh (Vorsitzender), Ann Fobbe (Schatzmeisterin), Uwe Albert (2. Vorsitzender): Auf dem Boden des Grundgesetzes und der Verfassung will das „ifi“-Führungstrio Iserlohns kommunale Politik aufgreifen, prüfen und bewerten.

**Iserlohn.** „Initiativ für Iserlohn“ ist der Name der neuen Bürgerbewegung, die sich jetzt gegründet hat.

Über die Initialzündung zur Gründung von „Die Freie Wählergemeinschaft - Initiativ für Iserlohn (ifi)“ gibt es wohl keinen Zweifel. Dieter Zeh (60) und Uwe Albert (65) fühlen sich zusammen mit zunächst 13 weiteren Mitstreiterinnen und Mitstreitern zu demokratischen Aktivitäten und alternativer Meinungsbildung herausgefordert, seit sie bei den fast eineinhalb Jahre andauernden Auseinandersetzungen rund um das neue Baugebiet „Auf der Emst“ aus ihrer Sicht eine schmerzliche und vor allem bürgerfeindliche Niederlage hinnehmen mussten. Trotz intensivster Gegenwehr und unter Aufbietung unterschiedlichster Argumentationsstränge war es den Anwohnern nicht gelungen, Verwaltung und Politik von dem Bauvorhaben abzubringen.

## Politische Willensbildung soll von Bürgern ausgehen

Allerdings bestätigt Dieter Zeh, der inzwischen gewählte 1. Vorsitzende der Initiative, auch noch einmal beim Redaktionsbesuch, dass es vor allem die Arroganz von Politik und Verwaltung gewesen sei, mit der die unliebsamen Argumente abgebügelt und mit der der Öffentlichkeit der jeweilige Parteiwille aufgedrückt worden sei, die ihn und Albert zum Gründungsschritt gebracht hätten. Und so finden sich auch in der

Präambel der Initiativen-Neugründung, die inzwischen als rechtskräftig beurkundet ist, die wohl richtungsweisenden Sätze: „Die Mitglieder von ifi verstehen sich als eine unabhängige Bürgervereinigung. Sie sind nur ihrem Gewissen verpflichtet und stehen in keiner Abhängigkeit zu politischen Parteien. Die politische Willensbildung soll sich von den Einwohnern Iserlohns zu den gewählten Vertretern im Stadtrat vollziehen und nicht umgekehrt.“

Uwe Albert ergänzt: „Für uns ist Kommunalpolitik keine Parteipolitik, sie ist daher frei von Parteien- und Fraktionszwang. Uns verbindet nur das Ziel der Verbesserung des Gemeinwohls im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber Mensch und Natur.“

Schon lange fühlen sich nach Meinung von Zeh und Albert die Bürger von ihren Mandatsträgern nicht mehr nachvollziehbar vertreten. Die Wahlverdrossenheit nehme immer weiter zu, sagen sie und es komme „zu Protestwahlen mit mehr als zweifelhaften Ergebnissen“. Aber diejenigen die noch nicht aufgegeben hätten, würden sich eben nun im Rahmen ihrer Möglichkeiten gegen nicht durchdachte und unverständliche Projekte, bei denen die Bürger außervorgelassen werden, wehren müssen. „Mit ein wenig Verstand, Zuhören und überzeugenden Argumenten kann man, wenn man es denn will, auch auf kommunaler Ebene Menschen mitnehmen und überzeugen.“ So beginnt „ifi“ nun also mit ihrer außerparlamentarischen Oppositionsarbeit und der Vorsitzende Zeh gibt die Marschrichtung auch klar vor: „Wir wollen in den nächsten Monaten möglichst schnell wachsen und wir wollen auch im nächsten Rat der Stadt Iserlohn mit Sitz und Stimme vertreten sein.“

Erste Themenfelder, bei denen man sich einmischen möchte, sind bereits ausgemacht bzw. wurden in den letzten Wochen auch schon kritisch hinterfragt. Da ist zum einen die bereits erfolgte die Ernennung von zwei Beigeordneten per Ratsbeschluss, bei der nach „ifi“-Meinung undemokratisch auf die Ausschreibung verzichtet wurde. Allerdings haben die Männer nach eigenen Angaben auch bereits an diesem Beispiel erkannt, mit wieviel argumentativer Dehnbarkeit in Politik und Verwaltung operiert wird. Sogar die Regierungspräsidentin Diana Ewert habe ihnen auf Anfrage mitgeteilt, „dass die Stellen der Beigeordneten nach §71 der Gemeindeordnung auszuschreiben sind“, doch habe die Aufsichtsbehörde eben offenbar immer noch die Möglichkeit, im Einzelfall zwischen dem Interesse der Kommune und dem Interesse der Allgemeinheit abzuwägen. Dieter Zeh: „Ein Interesse der Allgemeinheit erkennt man an dieser Stelle scheinbar nicht.“ Und er fragt: „Ist das vielleicht ein SPD-Klüngel von der Landesregierung bis runter in die Kommune?“

Auch das Haushaltsdefizit der Stadt Iserlohn ist Thema bei der Initiative. Trotz eben dieses Defizits „plant die Verwaltung locker drauf los. Ein Defizit von ein paar Millionen mehr oder weniger ist offenbar egal.“

Besondere Aufmerksamkeit dürften Zeh, Albert und Co. wohl der Arbeit von Bürgermeister Dr. Peter Paul Ahrens widmen, „ohne dessen bewusste Einflussnahme eine Abstimmung zum Bauprojekt Ernst im politischen Raum wohl ganz anders ausgesehen hätte“.

Und dann sind da noch die Stärkung der Position der Stadtschulpflegschaft und auch die Situation rund um die neue Gesamtschule am Seilersee.

## **Aktiv als „Egoisten im Mantel einer Bürgerinitiative“?**

Auch hier will die Initiative sich deutlich um Aufklärung und um tatsächlich belastbare Zahlen und Fakten bemühen: „Schönrechnerei hat mit Verantwortungsbewusstsein nichts zu tun. Zunächst auf Teufel-komm-raus kaufen und sich dann erst Gedanken über eine Umsetzung und auftretende Probleme zu machen auch nicht.“ Uwe Albert: „Dass dabei Bürgeranfragen von Ahrens und Justiziar Bartels während der letzten Informationsveranstaltung arrogant und herablassend behandelt wurden, entspricht dem Verständnis des Parteigenossen und SPD- und NRW-Bauminister Groschek.“ Der habe schließlich in seiner Brandrede vor der Handwerkskammer Düsseldorf davon gesprochen, dass „der Schaukelstuhl einer Vorruehstandsgesellschaft“ nicht zum Wappentier NRW's werden kann und habe aktive Bürger als „Egoisten im Mantel einer Bürgerinitiative“ bezeichnet.

Also herrscht Einigkeit im Vorstand: „Das übliche Parteigeplänkel und Absprachen hinter vorgehaltener Hand lehnen wir ebenso ab wie undurchsichtige und fragwürdige Entscheidungen, die in Hinterzimmern ausgekungelt und unter Fraktionszwang im Rat der Stadt durchgesetzt werden. Fraktionszwang hat in der Kommunalpolitik nichts zu suchen. Offenheit und Transparenz sind gefragt.“

Informationen zu der Initiative finden interessierte unter [www.ifi-iserlohn.de](http://www.ifi-iserlohn.de). Zu einer Diskussionsrunde trifft sich die Gruppe zunächst an jedem vierten Montag im Monat im Vereinsheim von Borussia Dröschede.